

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

98. Fünfhundert Thaler! Zum ersten, zum andern, und zum - !

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](#)

## 97.

Nicht zu geschwind. Es wird sich schon aufklären.

"Steht ei- ner draußen, Frau Mutter! // Heiß ihn will= kom= men sein,  
mein Tochter! dudel dudel dei, heiß ihn will-kommen sein, mein Tochter! //

1. "Steht einer draußen, Frau Mutter!"  
"Heiß ihn willkommen sein, mein' Tochter!"  
dudeldudeldei  
Heiß ihn willkommen sein, mein' Tochter!" //
2. "Wo soll er sitzen, Frau Mutter!"  
"Bei dir im Stübelein, mein' Tochter!" // ic.
3. "Was soll er essen, Frau Mutter?"  
"Ein kälbernes Brätelein, mein' Tochter!" // ic.
4. "Was soll er trinken, Frau Mutter?"  
"Ein Gläschen kühlen Wein, mein' Tochter!" // ic.
5. "Wo soll er liegen, Frau Mutter?"  
"Bei dir im Bettelein, mein' Tochter!" // ic.
6. "Was wird dann werden, Frau Mutter?"  
"Wird dich zum Bräutlein freß'n, mein Tochter!" // ic.

Aus dem Stehlerener Kreise und Lorenzberg.

## 98.

Fünfhundert Thaler!

Zum ersten, zum andern, und zum — !

I. Nicht zu geschwind.

Sind drei draußen, Frau Mutter! dei didl dum dei! sind drei  
draußen, Frau Mutter!  
II.  
Sind drei draußen, Frau Mutter!  
dudel didel-dei! sind drei draußen Frau Mutter!

## 1.

- "Sind drei draußen, Frau Mutter!" "Einer will mich haben, Frau Mutter!"  
"dei didl dum dei" "Frag, ob viel Thaler, meine Tochter!"  
"Frag, was sie woll'n, meine Tochter!" "bei didl dum dei"

## 2.



3.

„Dreihundert Thaler, Frau Mutter!“ „Vierhundert Thaler, Frau Mutter!  
 „Das ist zu wenig, meine Tochter!“ „Das ist zu wenig, meine Tochter!“

4.

„Sind drei draußen, Frau Mutter!“ „Sind drei draußen, Frau Mutter!  
 „Frag, was sie woll'n, meine Tochter!“ „Frag, was sie woll'n, meine Tochter!“

5.

„Einer will mich haben, Frau Mutter!“ „Einer will mich haben, Frau Mutter!  
 „Frag, ob viel Thaler, meine Tochter!“ „Frag, ob viel Thaler, meine Tochter!“

9. „Fünfhundert Thaler, Frau Mutter!  
 „Den sollst du haben, meine Tochter!“

6.

„Vierhundert Thaler, Frau Mutter!“ „Drei- und vierhundert Thaler, Frau Mutter!  
 „Das ist zu wenig, meine Tochter!“ „Das ist zu wenig, meine Tochter!“

7.

„Sind drei draußen, Frau Mutter!“ „Sind drei draußen, Frau Mutter!  
 „Frag, was sie woll'n, meine Tochter!“ „Frag, was sie woll'n, meine Tochter!“

8.

„Einer will mich haben, Frau Mutter!“ „Einer will mich haben, Frau Mutter!  
 „Frag, ob viel Thaler, meine Tochter!“ „Frag, ob viel Thaler, meine Tochter!“

## 99.

## Billige Glückseligkeit.

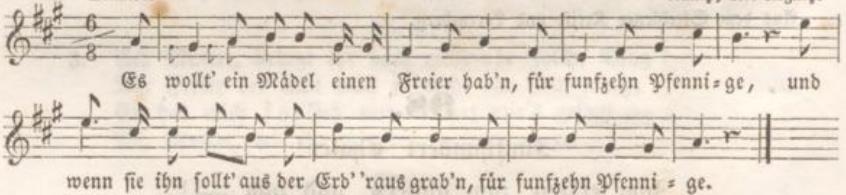
Pawelau, Kr. Trebniz.

I. Munter.

  
 Es wollt' ein Mädel einen Freier hab'n, für funfzehn Pfenni - ge, und  
 wenn sie ihn sollt' aus der Erd' rausgrab'n, für funfzehn Pfenni - ge.

II. Munter.

Kunig., Kr. Siegniz.

  
 Es wollt' ein Mädel einen Freier hab'n, für funfzehn Pfenni - ge, und  
 wenn sie ihn sollt' aus der Erd' rausgrab'n, für funfzehn Pfenni - ge.

1. Es wollt' ein Mädel einen Freier haben  
 Für 15. Pfennige,  
 Und wenn sie ihn sollt' aus der Erd' rausgrab'n  
 Für 15. Pfennige.

2. Sie grub wol ein, sie grub wol aus  
 Für 15. Pfennige,  
 Da grub sie einen Schäfer aus  
 Für 15. Pfennige.

3. Der Schäfer der hat des Gelds soviel,  
 Für 15. Pfennige,  
 Er kauft dem Mädchen was es will  
 Für 15. Pfennige.

4. Er kauft dem Mädchen ein schönes Band  
 Für 15. Pfennige,  
 Von Gold und Silber überall,  
 Für 15. Pfennige.